

Druckversion

Url: http://www.focus.de/politik/deutschland/ranking_aid_121156.html

15.12.06, 18:03

[Drucken](#)

Ranking

Das Ländle ist am sozialsten

Baden-Württemberg ist das sozialste Bundesland Deutschlands, sagt eine Studie. Sie lobt vor allem die Bildungschancen im Südwesten.

Von FOCUS-Online-Autorin Britta-Julia Reimund

Günther Oettinger hatte am Freitag in Berlin gut lachen, als eine Studie des Politikinstituts „berlinpolis“ über das Sozialranking der Länder vorgestellt wurde: Baden-Württemberg landete auf dem ersten Platz. „Wir werden kämpfen, damit wir im nächsten Jahr den Platz halten können“, kündigte der CDU-Politiker selbstbewusst an. Auf den weiteren Rängen der Untersuchung folgen Bayern, Hamburg und Hessen. Schlusslichter sind Berlin, Thüringen, und Mecklenburg-Vorpommern.



Günther Oettinger, Ministerpräsident von Baden-Württemberg

Bildung als besondere Stärke

Die Wissenschaftler hatten die aktuellen Entwicklungen der Länder im Vergleich zu den Vorjahren in den Bereichen Wirtschaftsleistung, Armut, Arbeit, Bildung, Geschlechtergleichstellung und Generationenverhältnis untersucht. Baden-Württemberg erwies sich als besonders stark in den Kategorien Arbeitsmarkt, Bildung und Ausbildungschancen sowie bei der Wirtschaftsleistung. Die schlechtesten Werte erzielte das Ländle im Bereich „Geschlechtergleichstellung und Familie“. Landesvater Oettinger akzeptiert die Kritik: „Beruf und Familie müssen vereinbar sein. Das sehen wir als Herausforderung.“

Verlierer Thüringen

Die Untersuchung zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Jahren 2000 und 2006. Der große Verlierer ist Thüringen. Belegte es im Jahr 2000 noch Rang sechs, so liegt es diesmal nur auf dem vorletzten Platz. Nach unten ging es auch für Schleswig-Holstein – es fällt von Platz zwei auf Platz acht. Der größte Gewinner hingegen ist das Saarland, das sich in den vergangenen sechs Jahren von Platz 14 auf Platz sechs hochkämpfte.

Eine Ursache für die Ergebnisse der Verliererländer sieht der Vorstandsvorsitzende von „berlinpolis“, Daniel Dettling, in unzureichender Bildung und dem daraus folgenden Ausschluss vom Arbeitsmarkt. Die Ergebnisse der einzelnen Länder wurden auch von Faktoren wie der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund oder der Anzahl von Akademikern beeinflusst. Ebenso fielen die Beschäftigungsquote von Frauen und das Angebot der Betreuung von unter dreijährigen Kindern ins Gewicht.

Soziale Dynamik gelobt

Dettling forderte „eine erfolgreiche Sozialpolitik in Deutschland als wichtigen Faktor für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit“. Er äußerte die Hoffnung, dass die Studie „den Ideenwettbewerb um den Kampf um soziale Gerechtigkeit anrege“. Trotz aller Probleme hatte Dettling aber auch Trost parat: „Deutschland ist sozial dynamischer als bisher vermutet.“

[Drucken](#)

Foto: dpa

Copyright © 2008 by FOCUS Online GmbH